

Seht, das ist unser Gott

Und an jenem Tag wird man sagen: Seht, das ist unser Gott, auf den wir gehofft haben, daß er uns rette; das ist der HERR, auf den wir hofften; nun laßt uns frohlocken und fröhlich sein in seiner Rettung!

Jesaja 25: 9

Im Andacht Buch Maranatha von E. G. White, beschreibt sie die Wiederkunft des Sohnes Gottes. Sie beschreibt das auf der Seite 288 „Ein Goldener Morgen kommt“. Im letzten Abschnitt steht:

Mit hochehobenem Kopf, von den hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit beschienen, mit Jubel, weil ihre Erlösung naht, gehen sie (die lebenden Heiligen) hin, um dem Bräutigam zu begegnen, und sagen. "Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, daß er uns helfe ... Laßt uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil."

Ich denke, das man niemandem erklären muss wer der Bräutigam ist, dem die lebenden Heiligen entgegen gehen, um ihn zu empfangen! Voll Freude rufen die 144'000, **siehe, dass ist unser Gott!**

Für alle an die Dreieinigkeit glaubenden Christen, ist dieser Text kein Problem. Was ist aber mit all denen die aus Babylon herausgekommen sind, die erkannt haben das die Lehre von der Dreieinigkeit eine Lüge ist und die im Wort Gottes nicht bestätigt wird? Die glauben; so gibt es für uns doch nur **einen Gott, den Vater**,... 1. Korinther 8: 6 und Das ist aber das ewige Leben, **daß sie dich, den allein wahren Gott**, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. Johannes 17: 3

Wie sehen sie diesen Text im Propheten Jesaja? Darf Yahshua nicht auch unser Gott sein?

Kurz nachdem ich das Thema Trinität auch studiert hatte und sie danach auch verwarf, hatte ich in einem Gespräch mit einem Bruder gesagt, das ich denke das Yahshua auch Gott ist. Seine Antwort kam schnell: willst du wieder von Yahweh abfallen mein Bruder? Er erwähnte dann die schon oben aufgeführten Verse und ich verwarf diesen Gedanken dann vorerst wieder.

Es ist ja nicht so, wen ich denke das Yahshua auch Gott ist, das ich damit Ihn mit seinem Vater auf gleicher Ebene sehe!

Johannes 14: 28. Ihr habt gehört, daß ich euch sagte: Ich gehe hin, und ich komme zu euch! Wenn ihr mich lieb hättet, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: **Ich gehe zum Vater; denn mein Vater ist größer als ich.**

Das Wort Gottes erlaubt es ja Mose auch, das er ein Gott (Elohim) ist:

2 Mose 7: 1 Und der Herr sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich dem Pharao zum Gott gesetzt, und dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein.

Und auch Satan ist es erlaubt ein Gott zu sein!

2. Korinther 4: 4 bei den Ungläubigen, denen der Gott dieser Weltzeit die Sinne verblendet hat,...

Ich erinnere mich, wie ich in einem Gespräch mit meinem Schwiegervater zu ihm sagte, „Satan ist auch Gott“. Bestürzt rief er, nein nein..., Satan ist nicht Gott! Er war entsetzt über meine Aussage. Ich muss aber auch erwähnen das seine Bibelkenntnisse sehr mager waren, da er nicht so gut lesen konnte.

Viele Antitrinitarier haben auch grosse Mühe mit der Aussage vom Thomas:

Johannes 20: 27. Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! 28. Und Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! 29. Jesus spricht zu ihm: Thomas, du glaubst, weil du mich gesehen hast; glücklich sind, die nicht sehen und doch glauben!

Sie denken das an diesem Vers sicher in Richtung Trinität manipuliert wurde und bezweifeln das der Thomas dies gesagt hat. Sie vermuten dies auch, weil Yahshua den Thomas da nicht zurecht gewiesen hat. Wen die Aussage von Thomas noch das Original wäre, so hätte Yahshua bestimmt zu ihm gesagt; nein nein Thomas, das hast du noch nicht richtig verstanden, den nur mein Vater allein ist Gott. Ob der Thomas mit der Aussage „mein Gott“ Yahshua meinte ist aber in Frage zu stellen! Er sagte ja nicht; du bist mein Herr und mein Gott! Nur zwei Verse weiter steht ja was wir glauben sollen, wer Yahshua ist!

Johannes 20: 30. Noch viele andere Zeichen tat Jesus nun vor seinen Jüngern, die in diesem Buch nicht geschrieben sind.

31. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Die ganzen Missverständnisse kommen meiner Erkenntnis nach davon, das dem Wort Gott, heute eine falsche Bedeutung zugeordnet wird. Wikipedia definiert Gott wie folgt:

Ein **Gott** (je nach Zusammenhang auch *Göttin, Gottheit*) ist innerhalb verschiedener Mythologien, Religionen und Glaubensüberzeugungen sowie in der Metaphysik ein übernatürliches Wesen oder eine höhere Macht.

Das Hebräische „Elohim“ das im alten Testament vorkommt, wird durchgehend auch mit Gott übersetzt. Die Bedeutung des Wortes „Elohim“ ist aber nicht die gleiche wie „Gott“!

Die Bezeichnung *elohim* wird in den meisten Bibeln mit Gott, Götter oder Gottheit übersetzt. Doch in der hebräischen Sprache haben Wörter eine konkrete Bedeutung und die Übersetzung „Gott“ gibt nicht die wirkliche Bedeutung und Funktion des hebräischen Wortes *elohim* wieder.

Elohim bedeutet mächtig, Mächtiger oder mächtige Autorität und kann somit auf Menschen, Götter anderer Völker und auf den Schöpfer Jahweh angewendet werden.

<http://auslegung.wordpress.com/2013/04/14/elohim-teil-1/>

Das Elohim auch auf Menschen angewendet wird, haben wir schon in Mo. 7: 1 gesehen und auch Yahshua bestätigt diese Auslegung

Johannes 10: 33. Die Juden antworteten ihm und sprachen: Nicht wegen eines guten Werkes wollen wir dich steinigen, sondern wegen Gotteslästerung, und zwar weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst! 34. Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: **»Ich habe gesagt: Ihr seid Götter«?** 35. **Wenn es diejenigen Götter nennt, an die das Wort Gottes erging** – und die Schrift kann doch nicht außer Kraft gesetzt werden –, 36. wieso sagt ihr dann zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst!, weil ich gesagt habe: Ich bin Gottes Sohn?

Psalm 82: 6. **»Ich habe gesagt: Ihr seid Götter und allesamt Söhne des Höchsten;** 7. dennoch sollt ihr sterben wie ein Mensch und fallen wie einer der Fürsten!«

Wir erkennen nun, das Problem liegt bei der falschen Übersetzung des hebräischen Wortes „Elohim“ mit „Gott“, das aber ganz eine andere Bedeutung hat und darum zu so vielen Missverständnissen führt.

Auch mein Bekenntnis stimmt mit dem des Thomas überein. Yahshua ist auch mein Herr und mein Mächtiger. Und wen Yahshua dann einst mit den Wolken des Himmels wieder kommt, mit allen Engel und in der Herrlichkeit seines Vaters, so möchte auch ich dann ausrufen:

siehe, das ist mein Mächtiger auf den ich gehofft habe!

EIN GOLDENER MORGEN KOMMT

„Denn wie der Blitz ausgeht vom Osten und leuchtet bis zum Westen, so wird auch das Kommen des Menschensohns sein.“ (Matthäus 24,27.)

Während die ganze Welt in Finsternis gehüllt ist, wird es in jeder Wohnung der Heiligen hell sein. Sie werden den ersten Lichtschimmer seiner Wiederkunft erhaschen. ²⁴⁾

Bald erscheint im Osten eine kleine schwarze Wolke, vielleicht halb so groß wie eines Menschen Hand. Es ist die Wolke, die den Heiland umgibt und die auf die Entfernung so aussieht, als wäre sie in Dunkel gehüllt. Das Volk Gottes weiß, daß dies das Zeichen des Menschensohnes ist. In feierlichem Schweigen blicken sie gespannt dorthin, während sie der Erde immer näher kommt, dabei heller und herrlicher wird, bis es eine große, weiße Wolke geworden ist. Unten glänzt sie wie ein verzehrendes Feuer, und oben ist der Regenbogen des Bundes. Jesus reitet als mächtiger Eroberer allen voran. Nicht mehr ein „Mann der Schmerzen“, der kommt, um den bitteren Kelch der Schande und der Schmerzen zu trinken. Er kommt nun als Sieger im Himmel und auf Erden, um die Lebenden und die Toten zu richten. „Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit.“ Und das „Heer des Himmels“ folgte ihm (Offenbarung 19,11.14). Eine unzählbare Schar von heiligen Engeln begleitet ihn auf dem Weg mit Gesängen in himmlischen Melodien auf den Lippen. Das Firmament scheint mit strahlenden Gestalten erfüllt zu sein - „zehntausend mal zehntausend und Tausende mal Tausende“. Keine menschliche Feder kann die Szene schildern, kein sterblicher Verstand ist fähig, diese Pracht zu erfassen. „Seines Lobes war der Himmel voll, und seiner Ehre war die Erde voll. Sein Glanz war wie Licht; Strahlen gingen aus von seinen Händen.“ (Habakuk 3,3.4.) Während diese lebendige Wolke immer näher kommt, sieht jedes Auge den Lebensfürsten. Keine Dornenkrone entstellt jetzt das heilige Haupt, ein herrliches Diadem ruht auf seiner hehren Stirn. Sein Antlitz strahlt heller als die blendende Helle der Mittagssonne. „Und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: KÖNIG ALLER KÖNIGE UND HERR ALLER HERREN.“ (Offenbarung 19,16.) ²⁵⁾

Mit hochoberhobenem Kopf, von den hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit beschienen, mit Jubel, weil ihre Erlösung naht, gehen sie (die lebenden Heiligen) hin, um dem Bräutigam zu begegnen, und sagen. „Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, daß er uns helfe... Laßt uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.“ ²⁶⁾ Jes. 25:9